

**KRISENSICHERE
GEMEINDE**



Zertifizierungsleitfaden



www.noezsv.at

kkm@noezsv.at

Ihr Weg zur krisensicheren Gemeinde

Ein Projekt für Ihre Sicherheit.

Engagement, das man sieht: **Ihre Gemeinde setzt ein Zeichen**

In einer zunehmend unsicheren Welt wird Sicherheit zu einem zentralen Anliegen der Bevölkerung. Die letzten Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, vorbereitet zu sein und sich aktiv um Sicherheitsfragen zu kümmern.

Genau hier setzt das Projekt „Krisensichere Gemeinde“ an! Es ist eine Auszeichnung für Gemeinden, die Ihre Aufgaben im Bereich des Katastrophenschutzes nicht nur erfüllen, sondern vorbildlich umgesetzt haben.

Das Beste daran: Es fallen keinerlei Kosten an!

Als sichtbares Zeichen für ihr Engagement erhält die Gemeinde ein Schild. Bis zu fünf Sterne können hier erreicht werden.

Zusätzlich werden Zertifikate, Aufkleber und Urkunden ausgestellt, beispielsweise für erfolgreich durchgeführte Übungen, Schulungen oder Veranstaltungen.



*Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter*



*Martin Antauer
Landesrat für Zivilschutz*



*Christoph Kainz
Präsident des NÖ Zivilschutz-
verbandes*

Krisen- und Katastrophenschutzmanagement auf Gemeindeebene ist von entscheidender Bedeutung, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Gemeinden sind gemeinsam mit den Einsatzorganisationen oft die ersten Einheiten, die auf Notfälle reagieren müssen, sei es bei Naturkatastrophen oder bei Schäden bzw. Ausfällen der Infrastruktur. Eine gut vorbereitete Gemeinde kann schnell und effizient handeln, um Schäden zu minimieren und Leben zu retten.





Warum das Projekt „Krisensichere Gemeinde“?

Sicherheit ist ein wertvolles Gut, das sowohl Eigenverantwortung als auch einen gut durchdachten Katastrophenschutz erfordert. Mit der Zertifizierung zur „Krisensicheren Gemeinde“ erhalten Kommunen eine sichtbare Anerkennung für ihre umfassende Vorsorge. Dieses Zertifikat zeigt Bürgerinnen und Bürgern auf einen Blick, wie gut ihre Gemeinde auf Krisensituationen vorbereitet ist.

Jede Gemeinde, ob klein oder groß, kann gemäß einem klar strukturierten Stufenplan bis zu fünf Sterne auf ihrem „Aushängeschild“ erstrahlen lassen. Diese Sterne sind ein sichtbares Zeichen dafür, wie krisensicher Ihre Kommune ist. Es geht dabei nicht um zusätzliche Aufgaben, sondern um die konsequente Umsetzung der im Niederösterreichischen Katastrophenhilfegesetz 2016 verankerten Pflichten.

Unterstützung durch den NÖZSV

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband (NÖZSV) unterstützt die Gemeinden bei der Erreichung der notwendigen Schritte und führt die erforderlichen Überprüfungen zur Erlangung des Zertifikats durch. Die Zertifizierung ist fünf Jahre gültig. Für eine Verlängerung müssen die Katastrophenschutzpläne und Sonderkatastrophenschutzpläne regelmäßig aktualisiert und Übungen sowie Schulungen durchgeführt werden.

Wie wird Ihre Gemeinde zur „Krisensicheren Gemeinde“?

Der Weg zur Zertifizierung erfolgt in fünf klar definierten Schritten. Jeder dieser Schritte bedeutet für Ihre Gemeinde einen Stern. Dabei wird die rechtliche Grundlage der Katastrophenschutzplanung, das Niederösterreichische Katastrophenhilfegesetz 2016, herangezogen.



Schritt 1: Katastrophenschutzplan erstellen bzw. aktualisieren

Ein **allgemeiner Katastrophenschutzplan** muss vorhanden sein und regelmäßig aktualisiert werden. Dieser Plan beinhaltet eine Übersicht über die örtlichen Gegebenheiten, eine Gefahrenanalyse und die Maßnahmen, die zur Vorbereitung und Durchführung von Schutz- und Hilfsmaßnahmen getroffen werden müssen.



Schritt 2: Dienstpostenplan und Schulung des Personals

Ein **Dienstpostenplan** für die örtliche Einsatzleitung muss erstellt und das Personal entsprechend geschult sein. Die Vorbereitung des Personals auf Krisensituationen ist entscheidend für eine schnelle und koordinierte Reaktion.



Schritt 3: Durchführung einer Stabsrahmenübung

Eine mindestens vierstündige **Stabsrahmenübung** muss durchgeführt werden. Diese Übung stellt sicher, dass alle Beteiligten im Ernstfall genau wissen, was zu tun ist.



Schritt 4: Erstellung eines Sonderkatastrophenschutzplans Für spezielle Szenarien wie Strom- und Infrastrukturausfälle ist ein **Sonderkatastrophenschutzplan** erforderlich. Dieser Plan muss umfassend erstellt und notwendige Gerätschaften angeschafft und betriebsbereit gemacht werden.



Schritt 5: Durchführung einer praktischen Übung

Eine **umfassende Übung** zum Sonderkatastrophenschutzplan muss absolviert werden, um alle geplanten Maßnahmen zu überprüfen und zu optimieren.

Das Zertifikat

Ein Aushängeschild für Ihre Gemeinde

Mit dem Zertifikat „Krisensichere Gemeinde“ zeigen Sie Ihren Bürgerinnen und Bürgern, dass ihre Sicherheit bei Ihnen an erster Stelle steht.

Es ist nicht nur ein Beleg für Ihre vorbildliche Arbeit im Katastrophenschutz, sondern auch eine transparente Darstellung Ihrer Bemühungen. Das Zertifikat und die dazugehörigen Sterne sind ein deutliches Signal für die Bereitschaft und Kompetenz Ihrer Gemeinde für die Vorbereitung auf Krisensituationen.

Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von fünf Jahren. Um eine Verlängerung zu erhalten, müssen die Gemeinden ihre Katastrophenschutzpläne sowie Sonderkatastrophenschutzpläne aktuell halten und regelmäßig Übungen und Schulungen absolvieren.







Anmeldung

zur Zertifizierung

Interessierte Gemeinden können sich zur Zertifizierung über die Website des NÖZSV anmelden:

www.noezsv.at

Auch ein einfaches E-Mail an **kkm@noezsv.at** reicht aus. Wir werden uns anschließend mit Ihnen in Verbindung setzen, um die weiteren Schritte abzuklären.

Die Teilnahme am Projekt „Krisensichere Gemeinde“ ist ein wichtiger Schritt, um das Vertrauen der Bürgerinnen

und Bürger in die Sicherheitsmaßnahmen ihrer Gemeinde zu stärken. Zeigen Sie, dass Ihre Gemeinde gut vorbereitet ist und im Ernstfall schnell und effizient reagieren kann.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Ihre Gemeinde ein sicherer Ort zum Leben bleibt – in jeder Situation.

Beteiligen Sie sich am Projekt „Krisensichere Gemeinde“ und setzen Sie ein sichtbares Zeichen für Sicherheit und Vertrauen!

Der Weg zum Katastrophenschutzplan

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband unterstützt Sie bei der Erstellung bzw. Aktualisierung Ihres Katastrophenschutzplanes. Durch unsere jahrelange Erfahrung und Expertise auf diesem Gebiet und einen strukturierten Ablauf bringen wir Sie sicher zum Ziel!

01. Vorhandene Katastrophenschutzplanung sichten
02. Personal- und Dienstpostenplanung
03. Festlegung der Sachgebiete
04. Vervollständigung der Einsatzleiterliste
05. Erstellung des Gefahrenkatalogs
06. Erarbeitung der Risikoanalyse
07. Einschulung in die Stabsarbeit
08. Übung mittels Planspiel
09. Finalisierung der Personal- und Ressourcenplanung
10. Vorlage bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde
11. Bevölkerungsinformation

Schwerpunktthema:

Sonderkatastrophenschutzplan für Strom- und Infrastrukturausfall

Die Sonderkatastrophenschutzplanung für Strom- und Infrastrukturausfälle ist ein wesentlicher Bestandteil der Krisenbewältigung und zielt darauf ab, die Resilienz von Gemeinden in Ausnahmesituationen zu stärken. Diese Planung erfolgt auf Basis des Niederösterreichischen Katastrophenhilfegesetzes 2016 (NÖ KHG 2016), insbesondere §7, welcher die Verpflichtung zur Erstellung von Katastrophenschutzplänen durch Gemeinden, Bezirksverwaltungsbehörden und die Landesregierung vorschreibt.

Ein Schwerpunkt dieser Planung ist die detaillierte Analyse der Risiken und potenziellen Auswirkungen eines Strom- und Infrastrukturausfalls auf das lokale Gebiet. Diese Gefahrenanalyse bildet die Grundlage für die Festlegung spezifischer Maßnahmen zur Aufrechterhaltung kritischer Infrastrukturen und Dienstleistungen im Notfall. Besonders im Fokus stehen hierbei Einrichtungen, die für die öffentliche Sicherheit und Gesundheit essenziell sind, wie Krankenhäuser, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und die Lebensmittelversorgung.

Der Plan enthält zudem klare Vorgaben für die Kommunikation und Koordination zwischen den beteiligten Akteuren, einschließlich der Einsatzorganisationen, Behörden und der Zivilbevölkerung. Eine funktionierende Notkommunikation ist entscheidend, um im Krisenfall Informationen effizient auszutauschen und Maßnahmen zu koordinieren.

Zusätzlich zur Gefahrenanalyse und den unmittelbaren Reaktionsmaßnahmen sieht die Planung auch langfristige Vorsorgemaßnahmen vor. Dazu gehören die Einrichtung von Notfallmeldestellen, die Sensibilisierung der Bevölkerung zur Selbsthilfe sowie die Ausstattung kritischer Einrichtungen mit Notstromaggregaten.

Für weitere Fragen und detaillierte Informationen stehen Ihnen die Expertinnen und Experten des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes gerne zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und erfahren Sie, wie Ihre Gemeinde zur „Krisensicheren Gemeinde“ wird.



www.noezsv.at

kkm@noezsv.at